



Hohenfelder & Uhlenhorster Rundschau

www.hubv.de

Ausgabe Dezember 2021- Januar 2022



Ihre familiäre
Immobilienverwaltung in
Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 8,
22087 Hamburg

Verwaltung · Vermietung · Verkauf

AGESA
Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32
www.agesa-immobilien.de

Editorial

Moin, 2022!

2022? Kennen Sie das auch? Als junger Mensch habe ich gedacht, dass das Jahr 2000 noch sehr weit weg sei und man dann im Jahr 2000 ja auch schon steinalt wäre. Jetzt schreiben wir bald sogar schon das Jahr 2022 und man fühlt sich doch eigentlich gar nicht so ur-alt, oder? Na-ja, vielleicht manchmal. Aber dennoch: Hurra, wir leben noch! In diesem Sinne: Genießen Sie die Adventszeit, Weihnachten und den „Rutsch“ in das neue Jahr.

Doch bevor es besinnlich wird, einige Wort zur Politik: Wir haben in der letzten Ausgabe über einen Besuch von Dennis Thering (CDU) im Bürgerverein berichtet und für diese Ausgabe ein Interview mit Falko Droßmann (SPD) geführt. Über unser Instagram-Account sind wir beispielsweise aber auch mit Manuel Muja (Grüne), David Stoop (Linke) oder Jimmy Blum (FDP) vernetzt. Diese und weitere Kontakte zu Bezirk und Bürgerschaft wollen wir noch ausbauen.

Sollte ein – laut Satzung – parteipolitisch ungebundener Bürgerverein mit der Politik im Austausch sein? Wir als aktueller Vorstand denken ja, unbedingt. Diese Damen und Herren vertreten direkt oder über ihre Parteien die Belange der Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfelde und von der Uhlenhorst im Bezirk, in der Hamburger Bürgerschaft und im Bundestag. Wenn wir auf Landes- oder gar Bundesebene etwas für unsere Stadtteile bewegen wollen, müssen wir im Kontakt zu unseren gewählten Abgeordneten stehen. Natürlich sind wir dabei so neutral und unparteiisch wie möglich. Und – das kann ich Ihnen versichern – wir im Vorstand vertreten selbst recht unterschiedliche politische Auffassungen. Solange man sich konstruktiv austauscht, ist dies unseres Erachtens demokratiedienlicher als wenn wir nur noch das lesen und hören, was ohnehin in unser Weltbild passt.

Dabei ist aber nie auszuschließen, dass einzelne Politikerinnen und Politiker oder Parteien in einzelnen Ausgaben der Rundschau einen Raum erhalten, den andere dort gerade nicht haben. Über die Zeit findet dies dann hoffentlich einen Ausgleich. Wobei es immer so sein wird, dass die gewählten Abgeordneten und die größeren Parteien allein durch die größere Anzahl von Menschen mit Mandat häufiger Erwähnung finden werden, vor allem dann, wenn sie in der Stadt Hamburg oder im Bezirk Hamburg-Nord in der Regierungsverantwortung sind und direkt über wichtige Facetten unseres Alltags bestimmen.

Was erwartet uns auf den folgenden Seiten dieser Rundschau-Ausgabe? Zunächst erfahren Sie im 1. Teil „Wir über uns“ (die Seiten mit den blauen Streifen) mehr über den Bürgerverein und unsere Aktivitäten. Der Verein war beispielsweise mal wieder on tour!

Was noch? Im 2. Teil zu unseren Stadtteilen konnte ich neben den Fragen an MdB Falko Droßmann auch Fragen an Birgit Koops von Pflegen+Wohnen auf der Finkenau stellen. Dazu ein „Lieblingsplatz“ auf der Uhlenhorst, Gedichte, ein Beitrag zum 100. Uhlenhorster Stolperstein und dit un dat ut de Stadtdelen.

Eine technische Info/Bitte: Urlaubsbedingt müssen wir den Redaktionsschluss der Februar/März -Ausgabe auf den Drei-Königs-Tag 06.01.2022 (statt 10.01.) vorziehen. Also, wer Hinweise, Tipps oder Input für die nächste Ausgabe hat, bitte bis zum 06.01.2022. Danke!

So, jetzt aber wirklich eine besinnliche Adventszeit! Nicht stressen lassen und vielleicht der eine oder andere Glühwein! Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Björn Hackert

P.S.: Die Papenhuder leuchtet am 11.12.!

Unter dem Motto „Winter im Licht“ planen zahlreiche Gewerbetreibende an der Papenhuder Straße auf der Uhlenhorst am Sonnabend, 11.12. ab 16.00 h tolle Aktionen! Lassen Sie sich überraschen, unterstützen Sie dabei unsere lokalen Geschäfte und genießen Sie mit Ihrer und Euer Nachbarschaft einen schönen Vorweihnachtsabend.





Beim Weihnachtsbaumschmücken

Wir stellen gemeinsam den Weihnachtsbaum auf und lernen dabei, wie man ein Testament errichtet. Der Tannenbaum braucht eine Form zum Aufrichten. Das ist ein Baumständer mit Schrauben oder Spannvorrichtung. Die Errichtung des Testaments erfolgt in handschriftlicher oder notarieller Form, die beide gleichwertig sind für ein wirksames Testament.

Dann stellen wir den Tannenbaum in den Ständer. Vor uns aufrecht steht er nun noch schmucklos schön! Was beim Baum der Stamm ist, ist beim Testament die erbende Person. In die von uns gewählte Testamentsform, muss als Erstes die Erbfolge hinein, es muss bestimmt werden, wer Erbe sein soll. Der Erbe ist wie der Stamm des Tannenbaumes. Er soll die grünen Zweige tragen, die wir einmal hinterlassen werden.

Den Tannenbaum schmücken wir mit Kugeln und Kerzen. Beim Testament sind Kugeln die Vermächtnisse zu Gunsten anderer, mit denen wir die schönen grünen Zweige unserer Erben belasten („Vermächtnislast“), und Kerzen die besonderen Auflagen. Es empfiehlt sich, die Zweige nicht zu üppig mit Kugeln und Kerzen zu belasten, sonst sieht der Tannenbaum (bzw. Erbe) mit nach unten gezogenen Zweigen recht traurig aus.



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Editorial	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Grußwort des 1. Vorsitzenden	Seite 4
Der Vorstand	Seite 4
Termine, Termine, Termine	Seite 5
Mitglieder werben Mitglieder	Seite 6
Impressum	Seite 6
Altonaer Balkon und die Christuskirche	Seite 7
Ausflug zum Priwall	Seite 8
Jugendstilhäuser in Eimsbüttel	Seite 9
Vielfältige Aktivitäten im Verein	Seite 10
Lieblingsplatz Alsterperle	Seite 11
Geburtstagswünsche	Seite 11
5 Fragen an Falko Droßmann	Seite 12-13
Wahlkater. Gedicht von Rudolf König	Seite 13
100. Stolperstein in der Uhlenhorst	Seite 14
Hamburgs Weg in die Mobilitätswende	Seite 15
Begegnung durch Berührung	Seite 16-17
Meine Jugend auf der Uhlenhorst	Seite 17
Dit un Dat	Seite 18
Wahlnachtisch. Gedicht von Rudolf König	Seite 19

Leonhard Immobilien

Immobilien in Hamburg: Chefsache.
 Wenn andere von VIP- Kunden sprechen, dann ist das bei uns Kern des Geschäfts. Jeder Immobilienverkauf ist Chefsache, eine persönliche Beratung und Betreuung ist garantiert.

Kompaktes Wissen in Ratgeberform.
 Profitieren Sie von unserem Expertenwissen zu den Themen Alter, Scheidung, Erbschaft, Sanierung und Privatverkauf.

www.leonhard-immobilien.de/immobilien-ratgeber

Wohnen im Alter Immobilie und Scheidung Immobilienwelt erklärt Richtiger Immobilienpreis Immobilie geerbt

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder, mittlerweile konnte ich viele unserer Mitglieder auch persönlich kennenlernen. Das hat mich sehr gefreut. Dieser persönliche Kontakt ist mir und meinen Vorstandskolleg*innen sehr wichtig, da wir Vereinsarbeit ja nicht für uns, sondern für alle Mitglieder machen möchten. Dazu bieten wir nun auch regelmäßige Sprechstunden im Büro unseres Bürgervereins an. Außerdem sind wir alle per E-Mail unter unseren HUBV.DE-Adressen erreichbar (siehe dazu Info-Kasten „Vorstand“ in jeder Rundschau-Ausgabe).

Wir haben viele Anregungen zur Vereinsarbeit erhalten und auch selbst viele Ideen, die wir gern mit Ihnen und Euch umsetzen möchten. Neben einem Treffen aller Gruppenleiter*innen und des Vorstandes, in denen wir uns sehr nett austauschen konnten (siehe mehr im Bericht im Heft), wollen wir auch weiter regelmäßige Treffen für den aktiven Austausch mit internen und externen Akteur*innen pflegen. Um als Verein auch weiterhin eine hörbare Stimme bei Politik und Verwaltung zu sein und das eine oder andere mit Kosten verbundene Projekt stemmen zu können, sind wir aber auch darauf angewiesen, unsere Mitglieder-Basis zu erweitern. Deshalb haben wir uns im Vorstand das ambitionierte Ziel gesetzt, während unserer Amtszeit die Mitglieder-Zahlen um 20% zu steigern. Also, unterstützen Sie uns bitte bei dem Ziel: Tochter, Sohn, Mutter, Vater, die nette Nachbar*in? Das könnten mögliche neue Mitglieder sein! Dazu haben wir auch die Aktion „Mitglieder werben



Mitglieder“ ins Leben gerufen. Mehr dazu in dieser Rundschau.

Dabei gibt es bei uns zwei Arten von Mitgliedschaften: Das eine ist die „aktive“ Mitgliedschaft in unseren Gruppen, die Teilnahme an Sitzungen, Vorträgen etc. Das andere ist die eher „passive“ Mitgliedschaft, mit der Sie die Vereinsziele und unsere Arbeit für

die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst als Fördermitglied unterstützen. „Keine Zeit“ ist also kein Grund mehr, nicht in den Bürgerverein einzutreten. Für beides ist der doch recht überschaubare Jahresbeitrag unseres Erachtens gut angelegt.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne besinnliche Adventszeit, und würde mich freuen Sie zahlreich am 4. Adventssonntag, dem 19.12.2021 ab 15 Uhr zu einem Glühwein bzw. (alkoholfreien) Punsch und etwas Weihnachtsgebäck bei uns, vor dem Büro des HUBV im Mundsburger Damm 37, persönlich auf ein nettes Gespräch begrüßen zu können.

Herzlichst Ihr
Christian Fricke

Der Vorstand:

Christian Fricke, 1. Vorsitzender

christian.fricke@hubv.de

Rüdiger Münzer, 2. Vorsitzender

ruediger.muenzer@hubv.de

Martin Baldowski, Schatzmeister

martin.baldowski@hubv.de

Maren Gebhardt-Bruderhausen, Schriftführerin

maren.gebhardt@hubv.de

Dr. Björn Hackert, Rundschau

bjoern.hackert@hubv.de

Unsere Sprechstunden im Dezember und Januar
(jeweils 17.00 h bis 18.00 h im Büro Mundsburger Damm): 14.12., 11.01., 25.01.

Termine, Termine, Termine...

Liebe Vereinsmitglieder, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Dienstag, 07. Dezember 2021, 16.00 h bis 18.00 h, Büro Bürgerverein (Mundsburger Damm 37).

„... Oh schaurig ist's, übers Moor zu geh'n“

Musstet Ihr früher auch Gedichte auswendig lernen? Meine Lehrerin liebte Balladen; diese schaurig-schönen Ereignisse der Vergangenheit. Wo es ein Rätsel blieb, was wahr oder gut erfunden. Schließlich ist historische Genauigkeit hier kein Muss. Und heute? Denkt Ihr, es gibt noch Balladen? Lasst Euch überraschen!

Balladen – unvergessen; Durchführung: Maren Gebhardt-Bruderhausen

Freitag, 17. Dezember 2021, 13.30 h, Kunsthalle, Anmeldung erforderlich

Toyen

Kunst am Freitagnachmittag (Goldener Freitag) Treffpunkt 13.30h – Führung 14:00h mit Frau Will. – eine sehr interessante tschechische Malerin, einzigartig unter den surrealistischen Künstlern. Führung kostet Euro 10.00 + Eintritt. 2G Regel.

Anmeldung bei Uschi Pfündner (Tel. 2295636)

Sonntag, 19. Dezember 2021, 15.00 bis 17.00 h, Büro Bürgerverein (Mundsburger Damm 37).

Glühwein & (Kinder)Punsch

Der Bürgerverein lädt alle Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins sowie am Verein Interessierte recht herzlich auf einen Glühwein ein. Vor unserem Büro kommen wir zwanglos zusammen und freuen uns über alle, die auf ihren Advents-Spaziergang bei uns vorbeischauen.

Durchführung: Vorstand HUBV

Dienstag, 04. Januar 2022, 15.00 bis 17.00 h, Büro Bürgerverein (Mundsburger Damm 37)

Komm Bingo spielen – macht Spaß

wenn Du gebannt die wirbelnden Kugeln in ihrem Drahtkäfig verfolgst und hoffst, dass durch die fallende Ziffer Deine Karte vervollständigt wird. Denn Dir fehlt nur noch eine Zahl. Dann kannst Du „Bingo“ rufen und der Gewinn gehört Dir.

Neues Jahr, neues Glück! Bingo!

Durchführung Maren Gebhardt-Bruderhausen

Freitag, 14. Januar 2022, 13.30 h, Kunsthalle, Anmeldung erforderlich

Impressionismus – Deutsch-französische Begegnungen

Kunst am Freitagnachmittag (Goldener Freitag) Treffpunkt 13.30h – Führung 14:00h mit Frau Will. Eine neue Zusammenstellung – z.T. thematisch - Porträts, Landschaften, Stilleben – reizvoll und inspirierend. Führung kostet Euro 10.00 + Eintritt. 2G Regel.

Anmeldung bei Uschi Pfündner (Tel. 2295636)

Montag, 17. Januar 2022, 11.00 h, Wanderung, Anmeldung erforderlich

Wanderung Niendorfer Gehege

Unser erster Spaziergang im neuen Jahr soll uns ins Niendorfer Gehege führen. Wir treffen uns wie immer um 11.00 h am Reisezentrum am Hauptbahnhof. Von dort fahren wir mit der U-Bahn bis Niendorf Markt und starten dort. Der Spaziergang dauert ca. 1 ½ bis 2 Stunden und anschließend haben wir die Möglichkeit bei „Corell“ einzukehren. Über eine rege Beteiligung freuen wir uns. Anmeldung bei Hexe Fiedler (Tel. 552 66 90) oder bei Renate Wente (Tel. 48 14 13) .

Mittwoch, 26. Januar 2022, 13.00 h, Gaststätte Flickenschildt (Mundsburger Damm 63), Anmeldung!

Grünkohlessen bei Flickenschildt

Moin zusammen, wir wollen uns wieder gemeinsam treffen. Fangen wir das neue Jahr mit Grünkohlessen bei Flickenschildt an! Es gibt Grünkohl mit allem drum und dran!!! Preis: 12,- €

Bitte unbedingt vorab anmelden bei Hildegard Schipper (Tel.: 220 64 27)

Schutz und Sicherheit
rund um die Uhr
– mit unserem
Hausnotruf

Wir beraten
Sie gern:
Tel. 040/47 06 56

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nordost.de
info@drk-hamburg-nordost.de

Mitglieder werben Mitglieder! Sonderaktion Dezember & Januar 2021/2022

Wir wollen die langjährige Tradition des Vereins in die Zukunft weiterführen, das Angebot für unsere Mitglieder erweitern und als Stimme der Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst noch schlagkräftiger werden. Dazu brauchen wir weitere Mitglieder- egal ob Fördermitglieder oder aktive Mitstreiterinnen und Mitstreiter.



Mit dem 1. Dezember starten wir deshalb unsere Winter-Sonderaktion zur Mitgliederwerbung: Unter dem Motto „nicht abwarten und Tee trinken, sondern ein neues Mitglied werben“ gibt es für jedes Mitglied, das ein neues Mitglied wirbt, einen HUBV-Pott für Tee, Kaffee oder andere (Heiß-)Getränke geschenkt. Bitte einfach nur sicherstellen, dass

das geworbene Mitglied bei der Aufnahmeerklärung angibt, dass er durch Dich oder Sie geworben wurde. Also, los geht's!

Warum HUBV? Hier noch fünf gute Gründe für unseren Bürgerverein als Argumentationshilfe:

Tradition: Seit mehr als 135 Jahren setzen sich Menschen im Bürgerverein für ihre Nachbarschaft und ihren Stadtteil ein. Diese Idee wollen wir zeitgemäß fortsetzen.

Engagement: Jedes Mitglied entscheidet selbst, wie sehr es sich im Verein einbringen möchte. Egal, ob man uns bei unserer Arbeit einfach nur als „Fördermitglied“ unterstützen will oder aktiv an Ausflügen, Vorträgen oder Besichtigungen teilnehmen oder regelmäßig in unseren aktiven Gruppen dabei ist: Jedes Mitglied entscheidet selbst über die eigene Zeit. Kein Zwang!

Gemeinschaft: Mal wieder Lust auf Theater, gemeinsames Grünkohlessen, Ausflüge, Skat? Wir bieten für unsere Mitglieder noch reale Aktivitäten außerhalb der sozialen Netzwerke.

Starke Stimme: Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns darin, als starke Stimme gegenüber Politik und Verwaltung zu agieren und uns für unmittelbare Problem in unserer Nachbarschaft einzusetzen. Nur gemeinsam können wir viel für unsere Stadtteile erreichen.

Heimat: Wir glauben daran, dass eine gute Nachbarschaft und ein lebenswertes Umfeld gerade auch in der Großstadt wichtig sind. Es ist Ihre und unsere Heimat! Lernen Sie mit uns das gemeinsame Umfeld noch besser kennen und schätzen.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1893 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Redaktion: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Leserbriefe: rundschau@hubv.de
Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: Normalerweise 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Eine technische Info/Bitte: Urlaubsbedingt müssen wir den Redaktionsschluss der Februar/März 2022-Ausgabe auf den Drei-Königs-Tag 06.01.2022 (statt 10.01.) vorziehen. Also, wer Hinweise, Tipps oder Input für die nächste Ausgabe hat, bitte bis zum 06.01.2022. Danke!

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Umschlagfotos © Rüdiger Münzer, Hamburg 2021

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Syncrohost GmbH, Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg,

Tel. 040-5316380, Mail hubv@syncrohost.de

Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./1.4./1.6./1.8./1.10./1.12.

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020

Altonaer Balkon und die Christians Kirche

Text und Foto: Uschi Pfündner

Am sonnenverwöhnten 8. September 2021 führten wir unseren Baum-Rundgang mit dem Experten Harald Vieth durch. Dieser umfasste den Altonaer Balkon, das Heine Haus, die Christians Kirche und den historischen Friedhof und was sahen wir alles: alte Linden, farnblättrige Buche, Rotbuchen, vierstämmige Esche, Parrotie, Ulmen und u.a. auch eine alte Orient Platane. Am Friedhof angekommen sahen wir den Grabstein von Friedrich Gottlieb Klopstock, der 1803 dort beigesetzt wurde. Es sollen Zehntausende Menschen seinem Sarg gefolgt sein. Klopstock galt in der Zeit vor Goethe und Schiller als bedeutendster Dichter. 1959 wurde der Friedhof in eine Grünanlage umgewandelt – mit vielen Grabsteinen voller Bedeutung. Die Christians Kirche stammt aus der Barockzeit und wurde Anfang des 18. Jahrhunderts erbaut und nach dem damaligen dänischen Landesherrn und König Christian VI benannt. 1945 fiel das Kirchenschiff in Schutt und Asche und wurde 1950 wieder eingeweiht. Das Innere der Kirche ist festlich und heiter. Nach diesem kulturellen Highlight ging es über den Altonaer Balkon mit den Rainvilleschen Terrassen – mit wunderbarem Blick auf den Hamburger Hafen und die Elbe Richtung Heine Haus, welches 1832 von Salomon Heine als Gartenhaus errichtet wurde. Seit Januar 2001 ist dies eine Außenstelle des Altonaer Museums und bietet viele kulturelle Veranstaltungen (Kammermusik, Gesprächskonzerte, Lesungen). Wir konnten nur ins Innere des Hauses gucken, denn es fand gerade eine Veranstaltung statt... wir werden Euch dort zu gegebener Zeit eine Veranstaltung anbieten: man kommt bequem mit dem Bus zur Elbchausee 31.



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
in Gemeinschaft Arbeit. Seit 1979

PFLEGE IM HERZEN HAMBURGS

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Betreuung bei Demenz
- Schwerstpflege und palliative Versorgung

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST
Heinrich-Hertz-Straße 90 · 22085, Hamburg
Tel. (040) 2022-4305 · www.pflegenundwohnen.de

Ausflug zum Priwall

Text und Fotos: Uschi Pfündner



Wir wurden wieder mit Sonne verwöhnt und so macht es Spaß zu verreisen! In Travemünde erwartete uns Brigitte Traulsen, unsere ehemalige langjährige Schatzmeisterin, die vor einigen Jahren nach Bad Schwartau gezogen ist und den Priwall wie ihre „Westentasche“ kennt!

Mit der Personenfähre ging es von der Promenade in Travemünde „rüber“ zum Priwall – eine Halbinsel, die ca. 3 km lang ist und seit 1913 zur Hansestadt Lübeck gehört. Wir hörten, dass um die 400 Leute ihre kleinen Sommerhäuser dort haben – früher durfte man ganzjährig nicht dort wohnen – aber um die 100 Personen sind auch jetzt im Winter dort! Wir gingen durch hübsch angelegte Wege mit Häusern, die an Astrid Lindgrens „Büllerbü“-Atmosphäre erinnerten und kamen zum „Dünenpavillon“ mit leckeren Fischgerichten und herrlich altmodischer Musik aus den 70er Jahren – Nostalgie!! Ein breiter Sandstrand lädt

zum Verweilen und Baden ein – hätten wir Badezeug gehabt...na klar, wir hätten es gewagt, in die Ostsee zu springen. Bis 1990 gehörte ein Abschnitt des Priwalls zur DDR – das war der nördlichste Teil der innerdeutschen Grenze und vor dem Grenzstein haben wir ein Foto zur Erinnerung gemacht.

Renate Wente hatte für uns danach eine Führung in der „Ostseestation Priwall Travemünde“ – eine Kombination aus Ostseeaquarium mit heimischen Meerestieren und Meeresmuseum – gebucht. Ein sehr kompetenter Dipl.-Biologe (und ausgesprochen nett dazu!) zeigte uns in 1 1/2 Std. das, was alles in der Ostsee zu finden ist. Er hielt einen Vortrag und gab auch praktische Tipps und u.a. auch für Fütterungen diverser Meeresbewohner. Man durfte die Krebse aus dem Bassin nehmen – und Heidi Hummel traute sich!

Woher kommt die Feuerqualle, gibt es Haie in der Ostsee, welche Steine und Fossilien findet man am Strand, wie ist die Ostsee eigentlich entstanden...und fangen die Fischer wirklich Rotbarsche, Seelachse und Butterfische??? Was ist Katzensgold, Schnäpel und Kliesche?? Was ist mit den Fischereiverboten für Dorsche u.ä.? Ein Besuch der Ostseestation lohnt sich!

Wenn man die Ostseestation verlässt, kommt man zur Waterfront – viele hochwertige Apartments sind dort entstanden – aber auch viel Beton und wenig Grün! Der Dornröschenschlaf von früher ist seit 2015 vorbei.

Mit dem Zug -und vielen Eindrücken - ging es in 1.1/2 Std. wieder nach Hamburg.



Jugendstilhäuser in Eimsbüttel

Text und Fotos: Uschi Pfündner

An der U-Bahn Station Schlump erwartete uns Herr Vieth und an der stark befahrenen Schäferkampsallee ging es zu unserem Ausgangspunkt des Rundganges: die Jerusalem Kirche an der Ecke Moorkamp. Eine evangelisch-lutherische Kirche im neuromanischen Stil erbaut, die unter Denkmalschutz steht. Auf der gegenüberliegenden Seite fällt uns ein schönes weißes Eckhaus ins Auge – ein



mächtiges Mehrfamilienhaus im Jugendstil erbaut – mit einem großzügigen Eingangsportal. Der Straßenverkehr ist nicht angenehm und so biegen wir in die ruhige Bellealliancestraße ein mit vielen Jugendstilhäusern, die um 1890/1900 erbaut wurden. Oft bin ich dort schon langgegangen – habe aber leider nie auf die Häuser geachtet! Häuser mit vielen Schmuckelementen und mit Nischen, aus der uns Frauenfiguren begrüßen. Dann kamen wir zur Fettstraße – nicht nur schöne Häuser gibt es dort – sondern auch interessante Bäume, wie die Schwedische Mehlbeere, Amberbaum und z.B. ein Baumhasel. Die

Nüsse des Baumhasels sind der Haselnuss ähnlich, haben aber nicht so einen intensiven Geschmack. Weiter geht es in die Margaretenstraße – dort an der Hauswand 58 begrüßt uns eine interessante Seitenwand mit Werbung um 1900. Weiter ging es durch einen Torweg auf einen Hinterhof – auch dort beeindruckende Häuser mit lebensgroßen Frauenfiguren an den Eingängen. Einige aus unserer Gruppe waren noch nie in diesen Straßen und waren überrascht, was Hamburg-Eimsbüttel alles zu bieten hat. Herr Vieth, unser langjähriger Führer und Erklärer von Häusern, Vögeln und Bäumen hat ein neues Buch geschrieben „Echte Hamburger: Rekordbäume, eindrucksvolle Baumgestalten, blühende Schönheiten“, 192 Seiten mit 205 Farbfotos, Preis 19.95 € und man kann dieses Buch direkt bei ihm bestellen – Tel. 452109.



Vielfältige Aktivitäten im Verein: Austausch Vorstand & Gruppenleitungen am 18.10.2021

Das tat mal wieder gut! Unter 2G-Bedingungen und dafür ohne Maske konnten wir - Gruppenleitungen und Vorstände des Vereins - uns in den Räumen des Restaurants Flickenschildt am Mundsburger Damm 63 über gute 2,5 Stunden intensiv über die Vereinsaktivitäten austauschen und neue Ideen für das kommende Jahr 2022 entwickeln. Dann hoffentlich nicht mehr unter Corona-Bedingungen...

Christian Fricke begrüßte zunächst die Gruppenleitungen und die anderen anwesenden Vorstände Rüdiger Münzer, Maren Gebhardt-Bruderhausen und Björn Hackert. In seiner Begrüßung schnitt er auch gleich wichtige Themen an, die der Vorstand aktuell diskutiert. Dazu gehört die verstärkte Mitgliederwerbung, um auch zukünftig einerseits das finanzielle Fundament des Vereins sicher-

zustellen und andererseits alle Generationen im Verein vertreten zu haben. Aktuell sind mehr als 95% der Vereinsmitglieder über 50 Jahre alt. Bevor wir uns dann zunächst gegenseitig vorstellen konnten (einige kannten noch nicht alle anderen), waren wir also bereits in wichtigen Diskussionen vertieft!

Mit Bernelis de Leur für den (Senioren-)Chor, Wolfgang Jaeger als Vertreter für Bärbel Bucksch-Hinninger für die Skat-Runde, Heidi Hummel für Plattdeutsch, Ilse Kütemeyer für unsere Bridge-Gruppe, Annegret Krol für die Stolpersteine sowie für Besichtigungen, Ausflüge, Wanderungen, Restaurantbesuche, Radtouren & Co Uschi Pfündner, Hexe Fiedler, Renate Wente, Hildegard Schipper und Thora Jepsen-Junge waren – außer Herrn Heister für „Unsere Stadtteil soll schöner werden“, der leider verhindert war, alle bestehenden Aktivitäts-Gruppen unseres Vereins vertreten. Alle Gruppenleitungen berichteten zunächst über die jeweiligen Aktivitäten der Gruppen, die grundsätzlich allen Vereinsmitgliedern des HUBV offen stehen.

So freut sich der Chor, dass jetzt auch mal wieder in geschlossenen Räumen gesungen werden darf, auch wenn die „Outdoor-Sessions“ mit genügend Abstand durchaus eine Erfahrung für sich waren. Hier hatte man plötzlich viel Platz um sich rhythmisch zur Musik bewegen zu können.

Auch das Ausflugsprogramm konnte in den letzten Monaten wieder hochgefahren werden.

Gibt es unter den Mitgliedern noch Bridge-Spieler, die mit anderen Damen und Herren aus der Nachbarschaft in unseren Büroräumlichkeiten regelmäßig diesen schönen Zeitvertreib frönen möchten?

Oder wie wäre es mit Skat und Plattdeutsch? Bei diesen beiden Gruppen würde man auch Neulinge in Sprache und Spiel einführen. Und auch das Wander-, Ausflugs- und Besichtigungsprogramm steht natürlich weiterhin allen Mitgliedern offen.

Wir haben an diesem Abend einiges an Anregungen aufnehmen können und freuen uns schon jetzt, unseren Mitgliedern im Jahr 2022 interessante Angebote für Neugierige, Interessierte, Gesellige oder Sportliche machen zu können. Lasst Euch überraschen!



Selbstbestimmt leben in einem zweiten

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität und Selbstbestimmung jeden einzelnen Gastes sowie eine liebevolle Betreuung prägen unsere Arbeit. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages oder bei unseren regelmäßigen Themenabenden kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:

Tagespflege
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel. : 040 / 53 45 99 70
Leitung: Mareike Kobel

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

02.12. Dr. Heike Uterharck
07.12. Lotti Haase
09.12. Renate Wente
11.12. Dr. Björn Hackert
16.12. Marlies Assel
16.12. Margot Harder
16.12. Traute Klotz
16.12. Karsten Schulz
18.12. Meinhard Molis
19.12. Hildegard Schipper
23.12. Bernd Schilling
26.12. Elke Meyer
26.12. Sabine Paschkowitz
26.12. Christiane Schweyda
28.12. Michael Kraft
31.12. Sven Germann
31.12. Antje Kraft

04.01. Katja Flemming
05.01. Gisa Petri
07.01. Eberhard Motz
11.01. Elisabeth Prodöhl
13.01. Reimer Schmidt
14.01. Gerhard Hoffmann
16.01. Dr. Helga Uterharck
17.01. Ingrid Cedzich
18.01. Petra Holdorf
18.01. Renate Schattka
22.01. Hans-Jürgen Sagner
22.01. Hans-Peter Wenzel
25.01. Elke John
26.01. Gisela Engelke
27.01. Ingeborg Kohls

Lieblingsplatz: Alsterperle

Text: Björn Hackert, Fotos: Beate Lengler, Alsterperle-Germann-Kurth GbR

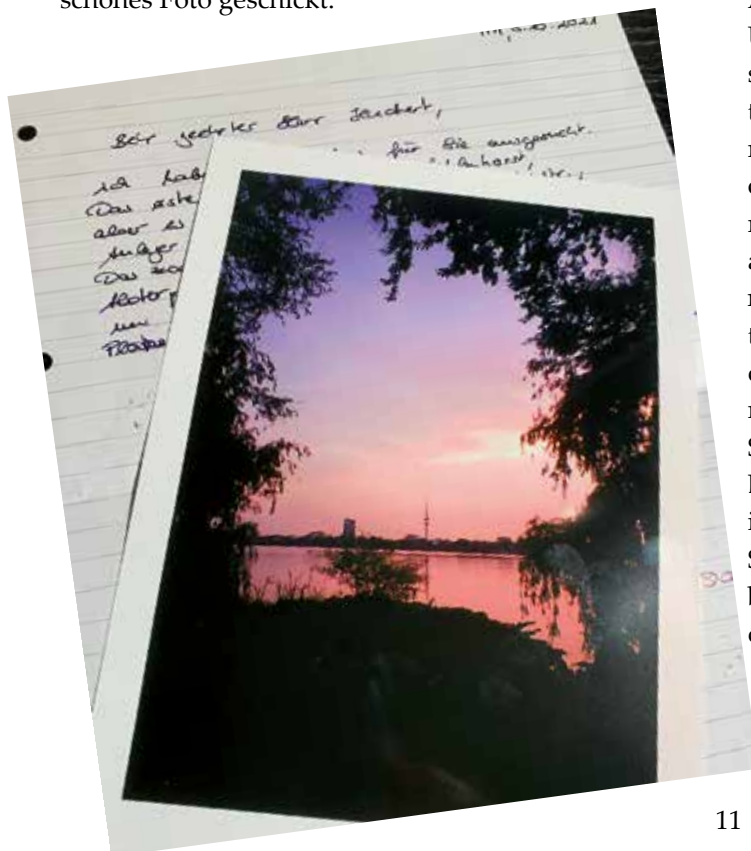
In der letzten Ausgabe hatten wir unsere Leserinnen und Leser gebeten, uns ihre Lieblingsplätze in Uhlenhorst und Hohenfelde zu verraten. Heute machen wir den Anfang mit der „Alsterperle“, einem Lieblingsplatz von unserer Leserin Beate Lengler. Sie hat uns dazu ein schönes Foto geschickt.

Verraten auch Sie und Ihr uns den ganz persönlichen Lieblingsplatz?

Hier am Eduard-Rhein-Ufer 1 direkt am Alsterufer kann es sehr entspannt zugehen. Ein ehemaliges umgebautes Toiletten-Häuschen ist jetzt schon seit über 20 Jahren der Anlaufpunkt auf der Uhlenhorst für Menschen, die um die Alster spazieren, joggen, mit dem Hund gehen oder einfach nur kommen, um den Blick



auf das Wasser zu genießen. Wie die New York Times vor ein paar Jahren so treffend schrieb: Hamburgs liquid Central Park! Hier an diesem „stillen Örtchen“ werden wir das ganze Jahr über morgens ab 8.00 h mit Getränken aller Art und kleinen Speisen versorgt (www.alsterperle.com). Ob bei steifer Brise im Winter oder mit im Wasser baumelnden Füßen im Sommer: Die Alsterperle und das sie umgebende Stück Alsterpark sind einfach nur schön. Und das ganz besonders dann, wenn über Harvestehude auf der anderen Alsterseite die Sonne spektakulär untergeht. Dort befindet sich übrigens ein weiterer Lieblingsplatz von Beate Lengler: Der Anleger Alte Rabenstraße. Natürlich, weil man von dort so gut das Uhlenhorster Alsterufer betrachten kann.



5 Fragen an Falko Droßmann, Bundestagsabgeordneter

Fragen von Björn Hackert, Foto: Team Droßmann

Falko Droßmann (SPD) ist seit der Bundestagswahl am 26.09.2021 unser gewählter Direktkandidat für den Wahlkreis 18, zu dem – neben weiten Teilen des Bezirks Hamburg-Mitte – auch Hohenfelde und Uhlenhorst gehören. Er erhielt 33,2 Prozent der Erststimmen. Herr Droßmann ist erstmalig in den Bundestag eingezogen. Wir freuen uns, dass er bereit war, der Rundschau (R) schon jetzt ein paar Fragen zur neuen Tätigkeit in Berlin zu beantworten. Diese Fragen haben wir schriftlich an Herrn Droßmann (FD) geschickt.



R: Herr Droßmann, auf diesem Wege möchten wir noch einmal herzlich gratulieren, dass Ihnen so viele Menschen aus Hamburgs Mitte das Vertrauen geschenkt haben, unseren Wahlkreis die nächsten Jahre in Berlin zu vertreten. Wie liefen für Sie die ersten Wochen als „Neuer“ in Berlin ab?

FD: Vielen Dank, ich habe mich wirklich sehr über das gute Wahlergebnis und das damit verbundene Vertrauen gefreut. Die ersten Wochen in Berlin waren spannend, aber auch sehr chaotisch. In der letzten Woche hat die konstituierende Sitzung des Deutschen Bundestages stattgefunden und wir haben mit der Sozialdemokratin Bärbel Bas eine tolle neue Bundestagspräsidentin gewählt. Chaotisch hingegen läuft das „Ankommen“ als neuer Abgeordneter in Hinblick auf die Infrastruktur wie zum Beispiel Büroflächen und IT. Das wird sich aber sicherlich in den nächsten Monaten rütteln. Zunächst freue ich mich jetzt auf erfolgreiche Koalitionsverhandlungen und darauf Olaf Scholz zum Bundeskanzler zu wählen.

R: Vom Bezirksamt Hamburg-Mitte mit Themen wie kaputten Fußwegen, Baustellen, sozialen Brennpunkten, Krankenständen in der Verwaltung, etc. zu Themen wie Klimawandel, Auslandseinsätzen der Bundeswehr, Umgang mit China, Russland etc. im Bundestag. Das muss doch ein Riesenunterschied sein, oder? Wie haben Sie sich vorbereitet? Gibt es für Sie eine Art „Einarbeitungsplan“? Wer hilft Ihnen bei der Orientierung durch den Hauptstadt-Dschungel?

FD: In erster Linie sehe ich mich als Wahlkreisabgeordneter. Die Themen in unserem Wahlkreis und die Bedürfnisse der Bewohner:innen werden in meiner Arbeit immer die wichtigste Rolle spielen.

Es ist tatsächlich ein Riesenunterschied. Als Bezirksamtsleiter musste ich oft Entscheidungen treffen, die

ich inhaltlich nicht vertreten habe. Ich war gebunden an Recht und Gesetz und hatte nicht den politischen Handlungsspielraum, den ich mir an vielen Stellen gewünscht hätte. In Berlin kann ich die Gesetze und Rahmenbedingungen mitgestalten und etwas für die Menschen vor Ort verändern. Einen Einarbeitungsplan habe ich nicht. Ich möchte erstmal völlig unvoreingenommen an diese Aufgabe herangehen und alles genau kennenlernen. In welchen Fachausschüssen ich lande weiß ich noch nicht, hier spielen viele unterschiedliche Faktoren eine Rolle. Mein Herz schlägt allerdings für die Sozialpolitik.

R: Eine politische Frage: Nicht wenige Menschen in unseren Stadtteilen sind skeptisch, ob Sie sich – und das gilt sicherlich auch für Olaf Scholz – mit dem pragmatischen Kurs, für den Sie eigentlich stehen, erfolgreich in die Regierungsarbeit einbringen können oder ob Ihre Partei letztlich deutlich linkere Politik machen wird, als man das vielleicht von Ihnen und der Hamburger SPD kennt. Viele neue, links verortete Abgeordnete und die hohe Quote an Jusos in der Fraktion lassen das sicherlich vermuten.

FD: Ich glaube diese Skepsis lässt sich leicht auflösen. Wir haben einen klaren Regierungsauftrag von den Wähler:innen erhalten und nun gilt es eine gute Koalition zu schmieden, die die wesentlichen Herausforderungen unserer Zeit in Angriff nimmt und möglichst viele Punkte aus unserem Wahlprogramm umsetzt.

Schon im Wahlkampf hat sich die Geschlossenheit der Partei gezeigt. Das ist unsere große Stärke. Dieser Kurs wird sich auch in der Arbeit der neuen Bundestagsfraktion fortsetzen. Die Fraktion hat viele neue und auch junge Abgeordnete dazu gewonnen. Dieser frische Wind wird

die Diskussionskultur innerhalb der Fraktion sicherlich verändern, an der Geschlossenheit der Fraktion nach außen und dem pragmatischen Kurs in der Regierungsarbeit wird er, meiner Einschätzung nach, allerdings nichts ändern.

R: Sie vertreten nun unseren Wahlkreis in Berlin. Wie wird es wohl gelingen, ein Stück Hamburg in die Bundespolitik einzubringen? Und andererseits: Wie planen Sie, den Kontakt zu den Menschen im Wahlkreis Hamburg-Mitte zu halten?

FD: Ich werde mein Bestes geben die unterschiedlichen Interessen unseres Wahlkreises in Berlin einzubringen. Ob beispielsweise die Entwicklung des Hamburger Hafens oder die notwendige Reform der Sozialgesetzgebung.

Viele der Themen, die in Berlin besprochen und entschieden werden, haben direkten Einfluss auf das Leben der Menschen in unserem Wahlkreis. Die wichtigste Aufgabe der nächsten vier Jahre wird es für mich jedoch sein die Politik aus Berlin in ganz vielen unterschiedlichen Formaten in den Wahlkreis zu transportieren und diese zu diskutieren. Ich möchte ansprechbar sein und mit den Bürger:innen im ständigen Austausch bleiben - und das nicht nur im Wahlkampf.

R: Was erwarten die Bürger:innen eigentlich von ihrem Wahlkreisabgeordneten Falko Droßmann?

FD: Auf diese Frage möchte ich viele Antworten finden. Am letzten Wochenende habe mit meinem vielfältigen Team aus Hamburg und Berlin im Rahmen einer Klausurtagung schon viele großartige Ideen gesammelt, wie wir die Politik in unserem Wahlkreis in den nächsten vier Jahren besonders greifbar machen wollen.

R: Natürlich interessiert uns auch der Mensch hinter dem Politiker. Es ist sicherlich schwierig, dies in ein paar Sätzen zu formulieren. Aber versuchen wir es: Wie verbringen Sie die wenige Freizeit, die Sie wahrscheinlich aktuell haben? Was ist Ihnen im Leben wichtig?

FD: Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in meinem Kleingarten in Rothenburgsort oder nach getaner Arbeit mit meinem kleinen Boot auf der Bille. Und im Leben? Das ist sehr persönlich- aber es gibt mir wichtige Menschen, denen ich immer in die Augen schauen können möchte. Immer.

R: Vielen herzlichen Dank für die Antworten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei Gelegenheit auch mal direkt in Hohenfelde oder auf der Uhlenhorst besuchen. Bis dahin aber gutes Einleben in Berlin und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit für unseren Wahlkreis.

Wahl-Kater 2021

Alle wollen's besser machen
bis die Mikrofone krachen.
Wen kann man denn nun noch wählen,
sieht man die Partei-Querelen ?

Schwarz, rot, grün, gelb, lila Fahnen
lassen uns den Streit erahnen:
wildes Parlaments-Gezeter
schüttelt neue Volksvertreter.

Steuern, Renten, Wohnungsmieten
reichlich Raum für's Streiten bieten.
Neuer Wohnraum müsste her !
Stadtverdichtung ? Kein „Grün“ mehr ?

Was wird aus den Grün-Oasen,
schmalen Lungen, bunten Rasen ?
Werden sie bald platt gemacht,
Stadtwildtiere umgebracht ?

Im Gerangel um die Sitze
treibt's so mancher auf die Spitze.
Zu viel' Überhangmandate -
keinesfalls man dazu rate.

Angesagte Geldverwendung
endet gern mit Geldverschwendung.
Dann ist niemand mehr zu fassen,
Zeugen sind: die leeren Kassen...

Was Politiker uns sagen,
schlägt uns deftig auf den Magen:
Da hilft auch kein Ehrenwort:
als Ballast fliegt's über Bord.

Manches, was sie heiß versprochen,
wird schon bald wieder gebrochen.
Der beschwor'ne Umweltschutz
erstickt in Volkes Umweltschmutz.

Großartige Bauarbeiten
lassen uns die Freud' verleiten:
neugierige Schaffenslust
weicht Parteibuch-Großmannssucht.

Nah' der Norderelbe-Brücke
wurd' entdeckt 'ne Neubaulücke:
der geplante Wolkenkratzer
wird mal Hamburg's Pleite-Patzer.

Das Ergebnis liegt nun vor,
wirkt auf uns wie'n Eigentor.
Niemand kann allein regieren -
man singt's Lied vom Koalieren...

Wir Bürger schütteln uns betroffen -
lässt uns ein neuer Kanzler hoffen ?

Seine Eindrücke nach der Wahl zum 20sten Bundestag am 26sten September 2021 schrieb der Hobbydichter Rudolf König aus Hamburg - Hohenfelde nach einem Katerfrühstück auf.

Der 100. Stolperstein in Uhlenhorst

Text: Annegret Krol, Fotos: Rüdiger Münzer

Am 23.10.21 feierten wir die Verlegung des 100. und 101. Stolpersteins in Uhlenhorst, nämlich vor dem Haus Mundsburger Damm 45 für die ehemaligen Hamburger Einwohner Gertrud Rosalie und Fritz Isidor Dawidowicz. Nach meiner kurzen Begrüßung sprach unser neuer 1. Vorsitzender Christian Fricke allgemein über Stolpersteine sowie damit gedanklich zusammenhängende Themen, die auch heute noch und wieder aktuell sind (unter anderem Antisemitismus und Ausgrenzung).

Er hatte bereits vor der Feier zwei weiße Rosen unter die Steine gelegt. Entsprechend meinem Plan hätte dann Peter Hess ein wenig von seiner Organisation der Stolpersteine in Hamburg erzählt. Außerdem hatte ich ihn gebeten, etwas aus der Biografie vorzutragen, die von Susanne Lohmeyer ausführlich recherchiert und geschrieben wurde. Leider musste Herr Hess kurzfristig absagen, was alle bedauerten.

Als nächstes kam Pastor Oliver Spies von St. Gertrud zu Wort. Durch die Kollekte in seinem Gottesdienst vom 26.01.20 kam damals so viel Geld zusammen, dass damit vier Stolpersteine gespendet werden konnten. Zwei davon sind die beiden, derer wir mit dieser Feier gedachten. Pastor Spies erzählte uns dann die Biografie über das jüdische Ehepaar Dawidowicz, auch wenn über diese nicht viel zu finden war: Fritz Isidor Dawidowicz (geb. 1893



Familie Dawidowicz öfter um. Fritz Isidor führte auf der anderen Seite des Mundsburger Damms ein Geschäft, in welchem er Schuhe verkaufte und reparierte. Durch die „Polenaktion“ damals wurde die Familie nach Bentschen in Polen abgeschoben, wo sie dann verschollen.

Am Schluss las ich noch einen Teil aus einem Gebet der Vereinten Nationen von 1942 (https://de.wikipedia.org/wiki/Gebet_der_Vereinten_Nationen) vor. Danach ging ein kleiner Teil von uns noch in das Restaurant Il Nonnino (vor dem die Steine liegen), um uns über die Gedenkfeier und mehr auszutauschen.

Interessant ist, dass wir vor fast genau acht Jahren, nämlich

am 26.10.13, den 150. Stolperstein in Hohenfelde und Uhlenhorst feierten, und zwar in der Zimmerstraße für das Euthanasieopfer Anna-Luise Lübcke. Auch die Feier des 100. Stolpersteins fand im Oktober statt, nämlich am 14.10.11. So viele Teilnehmer wie damals (27!) waren wir dieses Mal nicht, aber immerhin 10 Personen, von denen 7 Putz-



in Schlöttau/Polen) heiratete 1920 in Hamburg Gertrud Rosalie Frankenthal (geb. 1893 in Kiel). Beide hatten zwei Söhne, von denen nur der jüngere durch einen Kindertransport nach England überlebte. In Hamburg zog die

Patzen waren. Danke an alle, die teilnahmen, an Susanne Lohmeyer für die Biografie, an Rüdiger Münzer für seine tollen Fotos sowie an Christian Fricke und Oliver Spies für ihre Reden!

Hamburgs Weg in die Mobilitätswende

In der neuen Rubrik „Gedanken zu...“ wollen wir Gedanken aufgreifen, die uns bei bestimmten Themen durch den Kopf schießen. Nicht immer zu Ende strukturiert, nicht immer neutral oder gar politisch korrekt. Ob Gendersternchen, wiehernde Amtsschimmel, vegane Kost oder E-Roller: Es gibt sie doch noch, die schönen Themen, die man früher beim Stammtisch oder Kaffeekränzchen lebendig und intensiv diskutiert hätte. Heute ein Aufschlag zur Mobilitätswende.

Prolog

Am 06.10.2021 brachte der Deutschlandfunk eine Sendung „Hamburgs Weg in die Mobilitätswende“

https://www.deutschlandfunk.de/weniger-autos-mehr-freiraum-hamburgs-weg-in-die.724.de.html?dram:article_id=503925

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/raum-siedlungsentwicklung/umweltschonende-raumplanung/urbaner-umweltschutz-fuer-eine-umweltorientierte#erste-schritte-in-die-umsetzung>

Verkehrswende für Hamburg

Zurzeit sind in der Hansestadt etwa 800.000 Fahrzeuge angemeldet, mit einem jährlichen Zuwachs von rund 10.000. Das ist genau entgegengesetzt der Absicht, den rollenden und ruhenden Verkehr in der Stadt zu reduzieren.

Soweit es die PKW betrifft, wird ein großer Teil dieser Fahrzeuge im öffentlichen Straßenraum abgestellt - und benötigt natürlich Verkehrsfläche, selbst wenn die Fahrzeuge nicht bewegt werden.

Das Umweltbundesamt schlägt vor, die Zahl von 450 Pkw pro tausend Einwohner in den Großstädten auf ein Drittel, also nur noch 150 Pkw pro tausend Einwohner senken. Das würde für Hamburg bedeuten, dass etwa 530.000 Autos von Hamburgs Straßen verschwinden müssten.

Das würde aber auch bedeuten, dass ca. 2/3 der derzeitigen Verkehrsflächen anderweitig genutzt werden könnten. Man kann sich das ja mal vorstellen, wie Hamburgs Straßen aussehen würden, wenn nur noch jedes dritte Auto da wäre. Wenn man über Verdichtung spricht, dann sollte man den neu Zugezogenen aber auch erklären, dass sie bitte kein Auto haben sollen; z.Z. scheint das aber nicht in diesem Sinne zu funktionieren.

Eine Folge der Reduzierung der Anzahl von Autos wird natürlich sein, dass auch weniger neue Autos gebraucht werden mit allen daraus folgenden Konsequenzen. Soweit die Theorie.

Für den urbanen Verkehr braucht man vermutlich kein Auto. Es sei denn, man will größere Dinge transportieren, in den Urlaub oder zu einer außerhalb gelegenen Sportstätte oder, oder fahren. Vielleicht könnte man derartige Transportaufgaben ja mit Car Sharing lösen. Wobei natürlich auch hier gilt, dass nicht alle gleichzeitig einen Leihwagen haben können.

Im ÖPNV, also in Bus, Bahn oder Sammeltaxi muss man in Kauf nehmen, dass man mit anderen Menschen, die einem vielleicht gar nicht sympathisch sind, auf Tuchfühlung reisen muss.

Für die Pendler muss die öffentliche Verkehrsinfrastruktur, wie sie in der Rush Hour benötigt wird, auch in der Schwachlastzeit vorgehalten werden. Das Problem könnte evtl. durch den Einsatz von autonomen Fahrzeugen verringert werden.

Fahrradfahren ist im Hamburg auch bei schönem Wetter nicht unbedingt der Hit. Auf die Fahrbahn aufgemalte Fahrradspuren, rechts die parkenden Autos, links der Autoverkehr - da kommt bei mir zumindest keine rechte Lust zum Radeln auf. Dafür gibt es aber viele aufgemalte Fahrräder, Abbiegepeile und sonstige Hinweise, die vermutlich außer den dafür Verantwortlichen niemand braucht. Hier kann man anscheinend die pathologisch anmutende Reglementierungssucht von Behörden besichtigen. Schöner wäre es stattdessen, wenn es z.B. mehr Ampeln für Fahrräder gäbe, sodass man als Radler nicht zusammen mit den Fußgängern an Kreuzungen ausgebremst wird.

Zu einer echten Herausforderung können sogenannte Lastenfahrräder werden. Sie sind fast genau so lang wie ein Kleinwagen und teilweise auch recht breit. Vermutlich hat jeder schon mal diese Fahrzeuge von den Paketzustellern gesehen. Und diese „Brummer“ fahren dann auf den ohnehin meist zu schmalen Radwegen.

Nun sitze ich gelegentlich auch am Steuer meines Autos und dann habe ich manches Mal das Gefühl, dass einige Leute auf dem Fahrrad wohl der Meinung sind, dass die Straßenverkehrsordnung für sie nicht gilt. Verschiedenen Radlern scheint auch nicht so recht geläufig zu sein, dass auch ein Auto die Vorfahrt haben kann.

Das Thema ist also vielschichtig.

Rüdiger Münzer

Was meinen Sie dazu? (> meine.meinung@hubv.de)

Projekt „Begegnung durch Bewegung und Berührung“ in der Finkenau

In unserer vorletzten Ausgabe berichtete Lorraine Henke darüber, dass ein Teil des Honig-Nachlasses für das Projekt „Begegnung durch Bewegung und Berührung“ genutzt wird. Hinter dem Projekt steckt die Idee, Menschen im Alten- und Pflegeheim mit dem Bewegungsangebot zusätzliche menschliche Zuwendung zukommen zu lassen. Dieses Projekt wurde im April 2020 für Bewohnerinnen und Bewohner bei PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU gestartet. Wie ist das Projekt ausgestaltet und wie kommt es bei den Beteiligten an? Fragen, die Björn Hackert für die Rundschau (R) im September an die Leitung der Sozialen Betreuung Birgit Koops (BK) und ihre Stellvertreterin Deborah Fischbach (DF) stellen konnte.

R: Frau Koops, wie müssen wir uns die Arbeit mit Ihren Bewohnerinnen und Bewohnern im Rahmen des Projektes „Begegnung durch Bewegung und Berührung“ konkret vorstellen? Was passiert da genau?

BK: Die Idee wurde von Raphaela Spohn (www.movebeyond.com) entwickelt. Uns hat ihr Konzept gleich sehr angesprochen, da es ganz gezielt auf die Individualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner zugeschnitten ist. Viele der 240 Menschen in unserem Haus sind auf sehr unterschiedliche Art und Weise eingeschränkt, sei es körperlich oder geistig und bedürfen einer sehr individuellen Ansprache. Das Projekt unterstützt dabei,

Zeit zu schenken, ganz nah bei den Bewohnerinnen und Bewohnern zu sein, deren Bedürfnisse wahrzunehmen – auch von denen, die Zeit brauchen, um Worte zu finden oder Probleme anzusprechen. Hier kann dann auf Mimik und Gestik geachtet werden.

DF: Auch wenn es sich um Physio- und Ergotherapeuten handelt, die in das Projekt eingebunden sind, handelt es sich nicht um eine Therapie. Es gibt hier keine Verordnung bzw. ein Rezept, das ein Arzt verschrieben hat. Es geht um Beweglichkeit und Atmung, aber auch um Begegnung. Dabei läuft sehr viel auf emotionaler Ebene: Sind die Bewohnerinnen und Bewohner traurig? Unruhig? Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU machen die Anamnese (Anm. Red.: Abklärung der (medizinischen) Vorgeschichte) und tauschen uns mit den Projektbeteiligten eng aus. Die Pflege hat hier also eine vermittelnde und beobachtende Rolle.

R: Ist diese Art von Arbeit mit älteren Menschen etwas, das auch langfristig bei PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU geplant ist? Zunächst ist es ja erst einmal ein zeitlich befristetes Projekt?

BK: Es wäre gut, wenn das Thema – zumindest in einfacherer Form – weitergeführt werden könnte. Zurzeit gibt es verschiedene Elemente aus Gruppen- und Einzelarbeit.

Bestimmte Elemente oder einzelne Gruppen wollen wir zukünftig auch in Eigenregie abdecken können. Dazu erhalten wir aktuell im Projekt auch Schulungen.

R: Bei PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG handelt es sich um eine recht große Organisation an verschiedenen Standorten in Hamburg und rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sicherlich alle Profis auf ihrem Gebiet sind. Wie notwendig ist darüber hinaus die finanzielle Unterstützung für einzelne Projekte?

Foto: Pflegen & Wohnen



BK: Unsere Bewohnerinnen und Bewohner wünschen sich hin und wieder etwas Besonderes, das bei uns im Rahmen der Mittelplanung nicht sofort umgesetzt werden könnte. So haben wir zum Beispiel in einem anderen Haus mehrere wandfüllende Bilder Hamburgs erstellen lassen, die über den dortigen Freundeskreis aus Stiftungsmitteln ermöglicht wurden. Bei uns in der FINKENAU haben wir sehr positive Erfahrungen mit dem Projekt „Klinik-Clowns“ machen können. Wir bieten zwar viele Veranstaltungen und Termine im Haus für alle an. Für einige Bewohnerinnen und Bewohner ist eine Teilnahme an solchen zentralen Terminen aus unterschiedlichen Gründen aber nur eingeschränkt möglich. In solchen Fällen kommt aber beispielsweise auch die Arbeit mit

Tieren sehr gut an. Wir wirken selbstverständlich immer gern an solchen Projekten mit und freuen uns ebenso über Spendenmittel.

R: *Frau Koops, Frau Fischbach, an dieser Stelle auch einmal herzlichen Dank an Sie und Ihr Team für die wichtige Arbeit, die Sie tagtäglich für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger leisten. Vielen Dank auch für die heutigen Informationen und weiterhin alles Gute für Ihre Arbeit. Wir werden sicherlich im Austausch bleiben.*

Meine Jugend auf der Uhlenhorst in der Zimmerstraße

Text: Sylvia Steckmest

Im Jahre 1957 zogen meine Eltern mit mir, von der Ackermannstraße in Hohenfelde, in die Zimmerstraße, in eine Neubauwohnung.

Der Winterhuder Weg weiter östlich wurde damals gerade mit einem Asphalt-Belag erneuert, was für uns Kinder eine herrliche Rollschuhbahn ergab.

Am westlichen Ende der Zimmerstraße, am Hofweg, fuhr die Straßenbahn, die eine Haltestelle an der Ecke zur Zimmerstraße hatte, dort wo auch heute die Bushaltestelle ist. Zwei Häuser östlich von uns gesehen war der Krämerladen von Flegel, der Dinge anbot, die für das tägliche Leben wichtig waren, dahinter im Eckladen (heute Restaurant) befand sich das Geschäft von Peters. Hier gab es von der Stecknadel bis zur Socke, vom Gummiband zum Handtuch alles, was der Haushalt brauchte.

Wurde mehr gewünscht, fuhren wir in die Stadt zu Karstadt.

Gegenüber von unserem Haus in einem kleinen Souterrain-Laden, waren Konfitüren und Schokolade im Angebot. Er gehörte einer Dame, die nach meinem Geschmack übertrieben höflich war, was meine Großmutter, die nebenan wohnte, allerdings goutierte.

Zwei Häuser weiter befand sich der Gemüseladen von P., einem ausgesprochen hässlichen Mann, von meinem Vater der „der Glöckner von Notre Dame“ getauft. Meine Mutter kaufte aus ästhetischen Gründen dort nicht. Sie bevorzugte das größere Gemüsegeschäft, das am Hofweg bei der heutigen Bus-Haltestelle lag.

Daneben war noch ein Milchgeschäft, das auch Aufschnitt im Angebot hatte.

An der gegenüberliegenden Straßenecke war ein Zigarren- und Zigarettengeschäft, eine Quelle für meinen Großvater und für meine Mutter. Für mich gab es dort manchmal ein Mickey-Maus-Heft. Daneben befand sich der Blumenladen einer Dame, bei der meine Mutter eine gute Kundin war. Wenn zum Muttertag Kinder mit ein paar Groschen in der Hand kamen, erhielten sie immer einen kleinen Strauß, auch wenn das Geld nicht reichte. Nur der Fischhändler am Mühlenkamp ist noch immer an derselben Stelle. Er hatte damals wie heute nur allerbeste Ware. Den Weihnachtskarpfen lieferte er sogar nachmittags persönlich bei uns ab.

JUWELIER PLOTTKA

Während der Öffnungszeiten haben Sie die Möglichkeit uns Ihre Bestecke, alten Goldschmuck, breite Armbänder, Colliers, Ringe, gerissene Ketten, Schmucknächlässe, Brillantschmuck, Luxus schmuck, Gold, Silber, Münzen, auch Münzsammlungen, Zahngold, Militaria, Orden, Urkunden, alten Granatschmuck, Bernstein, alte Armbanduhren und Taschenuhren (keine Batterieuhren) usw. anzubieten.

Wir kaufen auch beschädigte Objekte an. Der Ankauf findet während der Öffnungszeiten statt. Wir begutachten alles kostenlos und unverbindlich.

Hartwicusstraße 6 · 22087 Hamburg
Öffnungszeiten: Mi-Fr 10-17 Uhr

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice **Andreas Thiele** ^{UPS} Express Paketshop
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg
Telefon 040/2 20 97 05 Mo.-Fr. 06.30-12.00
Fix Faxen 040/2 27 99 16 Sa. 14.30-18.30
Öffnungszeiten 06.30-12.00

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine neue Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet.

Wohin geht die Reise?

Die Advents- und Weihnachtszeit sowie der Jahreswechsel sind für viele Menschen von der Uhlenhorst und aus Hohenfelde ein willkommener Anlass, dem Hamburger Schmuddelwetter „tschüß“ zu sagen. Wo geht es dieses Jahr hin? Andreas Meyer vom Uhlenhorster Reisedienst (www.u-rd.de) weiß so etwas: Klar, zum einen zieht es viele auch dieses Jahr wieder zu den typischen Winterzielen wie den Kanaren. Aber auch die Kapverden, eine vulkanische Inselgruppe vor der Nordwestküste Afrikas, sind ein beliebtes Reiseziel. Andererseits werden Kreuzfahrten (Aida hat ein Schiff in Hamburg stationiert; vielleicht eine Reise mit den Enkelkindern?) und Flusskreuzfahrten immer beliebter: Direkt vom Hamburger Hauptbahnhof mit dem Zug nach Passau für eine Donaukreuzfahrt oder nach Köln für eine Kreuzfahrt auf dem Rhein. Bequemer geht es nicht!

Schau, schau!

An der Haltestelle Mundsburger Brücke steht unser HUBV-Schaukasten. Wer Lust hat, kann hier vorbeispazieren und mal „schauen“. Es gibt immer schöne Bilder von Hohenfelde und Uhlenhorst, sowie -natürlich - auch die eine oder andere Information. Für die interessierten Nicht-Mitglieder legen wir hier auch jeweils die neue „Rundschau“ aus – bis sie vergriffen ist.

Schau, schau – gleich nochmal!

Aber auch auf den sozialen Medien findet man uns: Auf Facebook unter Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. und auf Instagram unter [hubv.hamburg](https://www.instagram.com/hubv.hamburg). Folgt uns! Und auch das Internet wollen wir nicht vergessen: www.hubv.de

Stadtreinigung in unseren Stadtteilen

Leider gibt es immer noch viele unansehnliche Ecken in unseren Stadtteilen. An den städtischen Behältern für Papier, Pappe, Kunststoff, Glas werden gern und häufig illegal Küchenabfall, Paletten, große Kartons, etc. gestellt. Daher der Tipp: Unter der Telefonnummer der Stadtreinigung 2576-1111 (Hotline Saubere Stadt) kann man dieses melden – bzw. man kann auf dem Handy die App „Stadtreinigung Hamburg“ runterladen, Fotos von der Müllecke machen und diese dann in die App schicken. Sofort kommt eine Bestätigung von der Stadtreinigung und innerhalb kürzester wird der Schandfleck beseitigt. Und: Der nächste Winter kommt bestimmt! Man kann bei Glätte die Hotline: 2576-1313 anrufen und dieses melden.
<Tipp und Text: Uschi Pfündner>

Es weihnachtet sehr...

Und das direkt neben dem Büro des Bürgervereins am Mundsburger Damm 37! Hier hat Julia Hüsch Dekoration auch dieses Jahr wieder ein „Winterwunderland“ mit einer Riesenauswahl an Weihnachtsdekoration geschaffen! Auch wenn mal etwas ganz Besonderes am Baum hängen soll, wird man es hier finden. Na, dann „Fröhliche Weihnachten“!

Zu guter Letzt! Wieder ein Gedicht von unserem Mitglied Eberhard Motz

Lebenskerze

Die Lebenskerze brennt dem Ende zu.
Das große Wollen findet langsam Ruh!
Das kleine Sehnen lebt beständig weiter.
Macht oftmals traurig, manchmal heiter.

(EmO 6/2017)



„Eines Tages - ganz unbemerkt - spricht man von seinem Zuhause und meint Epiphaniien ...“

sagte uns einmal eine Bewohnerin.



Außenansicht Epiphaniienhaus

Und wir im Epiphaniienhaus waren uns einig: Das ist das schönste Kompliment, das man uns machen kann! Das Epiphaniienhaus verfügt über freundliche, helle Apartments, viele auch mit einem Balkon. Gerne können Sie Ihr Apartment mit Ihren eigenen Möbeln ausstatten und sich so einen Teil Ihrer vertrauten Umgebung erhalten.

Das Epiphaniienhaus

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg
Jarrestraße 75 · 22303 Hamburg
Telefon (040) 27 84 45 · Telefax (040) 27 84 46 00
verwaltung@epiphaniien.diakoniestiftung.de

Wollen Sie das Epiphaniienhaus einmal persönlich kennenlernen?
Besuchen Sie uns in unserer Informationsstunde:
mittwochs 10.00 – 11.00 Uhr und donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr.
Unser Heimbeirat führt Sie gerne durchs Haus und auch für ein persönliches Gespräch haben wir Zeit.

Wahl-Nachtisch

Nach all dem Politikgestrampel
erklärt sich die Parteien-Ampel.
Und hinter fest verschloss'nen Türen
da tobten manche Show-Allüren.

„Man wird es schon dem Volke zeigen,
dass er was nützte, dieser Reigen“ .
Ein jeder pocht auf sein Ressort
und führt den ‚Gegner‘ schon mal vor.

Die Nachwuchsköche wollen kochen,
weil sie ‚Regierungslust‘ gerochen.
„Zu viele Köch‘ verderben den Brei“ -
das wissen auch die Ampel-Drei ?

Die zwei Bewerber für Finanzen
im Steuer-Dschungel sich verfranzten.
Es braucht dort einen scharfen Blick,
dass nichts verschlampt im Havel-Schlick !

Ob auch die Frauenquoten steigen,
wird sich erst im Dezember zeigen.
Man sucht nach „Innen-Minister*Innen“ -
Hauptsache: weiblich, und mitten binnen !

Die noch andauernde Regierungsbildung nach der Bundestagswahl von September 2021 beobachtete im Oktober der Hobbydichter Rudolf König von Hamburg-Hohenfelde aus.



Diakoniestiftung Alt-Hamburg ST. GERTRUD GEMEINDEPFLEGE Alten- und Pflegeheim

- Ein Haus in ruhiger und zentraler Lage mit Ein- und Zweipersonenzimmern und Apartments, 25-68 qm
- Großzügige Gartenanlage und Außenbereiche auf allen Ebenen
- Qualifizierte und bewohnerorientierte Pflege
- Umfangreiche Betreuungsangebote
- Seniorenmittagstisch für Gäste

Schubertstraße 16 · 22083 Hamburg
Telefon 0 40/2 27 23 75-0 · Fax 0 40/22 72 37 53
www.diakoniestiftung.de

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer Persönlichen Partner Firmen Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name Geburtsdatum

Vorname

Partner/In Name Geburtsdatum

Partner/in Vorname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Telefon E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2016): Einzelperson: 48,00 €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen mindestens 10 €

Geworben von:

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugs-verfahrens von meinem Konto abzubuchen

Kontoinhaber: Name, Vorname

IBAN:

Datum, Unterschrift

Paar: 78,00 €

Firma: 96,00 €



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

Ausgabe: Dezember 2021/Januar 2022

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

www.hubv.de

